

Kücknitzerin bleibt in U-Haft

LÜBECK. Der vorgetäuschte Raubüberfall in Kücknitz/Rangenberg bleibt mysteriös. Die angeblichen Täter waren eine Erfindung der 25-jährigen Ehefrau. Diese steht jetzt unter dringendem Tatverdacht, ihren 34-jährigen Mann im Schlaf mit einem Messer angegriffen zu haben. Am Dienstag wurde sie dem Haftrichter vorgeführt. Vor der Polizei hatte sie die Tat gestanden, vor dem Haftrichter machte die Kücknitzerin jedoch keine Angabe, teilte die Staatsanwaltschaft mit.

Die Staatsanwaltschaft Lübeck hat Anklage wegen versuchten Mordes erhoben. Da das Opfer während der Messerattacke schlief, ist die Tat der 25-jährigen Ehefrau als heimtückisch zu bezeichnen. Durch die Heimtücke ergibt sich die Anklage wegen versuchten Mordes und nicht etwa auf Totschlag.

Bis zum Beginn der Hauptverhandlung wird die Frau in Untersuchungshaft bleiben. Zudem soll ein psychologisches Gutachten erstellt werden. Der Ehemann soll mittlerweile aus der Klinik entlassen worden sein. ■ MeY

Überfall auf Spielhalle

WESLOE. Am Donnerstag ist es in Lübeck zu einem Raub in einer Spielhalle gekommen. Die zwei maskierten Täter konnten unerkannt flüchten. Gegen 2 Uhr stürmten zwei Männer im Stadtteil Wesloe in das Gebäude. Die Täter bedrohten eine Spielhallenaufsicht mit einer Waffe und forderten Bargeld. Nachdem die Täter eine geringe Menge Bargeld ausgehändigt bekommen hatten, flüchteten sie. Eine von der Polizei sofort eingeleitete Fahndung blieb erfolglos. Die Spielhallen-Mitarbeiterin gab an, dass es sich um zwei 1,70 bis 1,75 Meter große, auffallend schlanke, Männer handelt, die mit schwarzen Hosen bekleidet waren. Einer trug eine gelbe, der andere eine blaue Kapuzenjacke. Beide hatten die Kapuzen tief in ihre Gesichter gezogen und waren zusätzlich dunkel maskiert. Die Zeugin schätzt das Alter der Täter auf 20 bis 30 Jahre. Die Ermittlungen führt das Kommissariat 13 der Lübecker Kriminalpolizei. Die Polizei sucht Zeugen und erbittet sich Hinweise unter Telefon 0451/13 10. ■



Foto-Kurs: Ein neuer Blick auf Lübeck

LÜBECK. Die Stadt durch das Objektiv entdecken und neue Perspektiven finden ist nicht nur für Touristen, sondern auch für Lübecker ein Thema. Dass es manchmal auf den Blickwinkel ankommt, weiß der Fotograf Thomas Radbruch. Anfang der 1960er begann er „ernsthaft auf den Auslöser zu drücken“. Bekannt für seine Lübeckfotos und Städteserien, teilt er nun sein Wissen mit Interessierten auf Workshops.

Sein Hauptansatz ist der individuelle Blick. „Es ist wichtig, sich klar zu machen, dass man nicht für andere, sondern für sich fotografiert. Die Meinung der anderen sollte nicht zählen“, so Radbruch. Die Workshops gehen über zwei Tage a 17 und sieben Stunden. Sie sind für zehn bis 15 Personen ausgelegt. Eine eigene Kamera mit Zubehör sollte mitgebracht werden. Der Preis beträgt pro Person 225 Euro. Die nächsten Termine sind 30. Juni bis 1. Juli und 28. bis 29. Juli. Anmeldung und nähere Informationen beim Gästeservice Lübeck, Fleischhauerstraße 18, Telefon 0451 / 59 62 20 oder via E-Mail info@gasteservice-luebeck.de. Weitere Workshops sind geplant. ■ MeY

Das mittelalterliche Lübeck und seine geheimen Winkel, Ecken und Gewölbe entdecken. Thomas Radbruch geht mit Anfängern und Fortgeschrittenen auf Fototour. Foto: Radbruch

Kücknitzer übergaben im Bauausschuss Unterschriften gegen geplanten Recyclinghof

Sieg für die Wutbürger?

LÜBECK. Haben die Kücknitzer Wutbürger gewonnen und mit ihrer Unterschriftenliste den Bauausschuss beeinflusst, um den von der Firma Scheel geplanten Recyclinghof in Kücknitz zu kippen?

Zu Beginn der Bauausschuss-sitzung überreichten Wolfgang Adomeit von der Interessengemeinschaft Pöppendorf und Georg Sewe vom Gemeinnützigen Verein Kücknitz dem Vorsitzenden Carl Howe (Grüne) 2828 Unterschriften. Innerhalb von zwei Tagen wurden diese in Kücknitz gesammelt. Zahlreiche Kücknitzer wohnten dem Ausschuss bei, stellten Fragen und gaben Denkanstöße.

Die Vorlage von Bausenator

Franz-Peter Boden (SPD) sah vor, die Firma Scheel mit einem städtebaulichen Vertrag zu binden und so auch den Standort Groß Steinrade zu entlasten. „Das ist aber nur möglich, wenn es Ausgleichsflächen wie Kücknitz gibt“, so Boden. Der Ausschuss stimmte jedoch gegen die Pläne. Auf dem fraglichen Gelände an der Travemünder Landstraße sollte ein Recyclinghof mit Oberbodenlager und Kiesabbau errichtet werden. Der Kiesabbau sei auf 15 Jahre, die Oberbodenlagerung von Bauschutt, belasteten Hölzern und Böden auf fünf Jahre befristet.

Ausgleichsfläche für die Kiesgrube wäre ein etwa 15 Meter langer Wall zu Travemünder Landstraße hin.

Nur 500 Meter von der Siedlung Roter Hahn entfernt, sorgen sich die Anwohner über Lärm- und Umweltbelastung.

Stadtplaner Karl-Heinz Bresch betonte, dass ein Lärmgutachten ergeben

hätte, dass es keine Grenzwertüberschreitungen für die Siedlung gäbe. Der Wert würde sogar „erheblich unterschritten“. Für die zwischengelagerten Stoffe gäbe es strikte Auflagen durch die Emissionsbehörde. So müsse etwa eine Berieselung bei Trocken-

heit oder starkem Wind Staubbildung unterbinden. Die Anwohner und auch einige Ausschussmitglieder blieben skeptisch.

Oliver Prieur (CDU) und Reinhold Hiller (SPD) waren nicht die einzigen, die andeuteten, die Firma Scheel sei als Verhandlungspartner problematisch. In der folgenden Abstimmung wurde sich vorerst gegen das Bauvorhaben entschieden. Ganz vom Tisch scheint es jedoch noch nicht zu sein. Ulrich Plusckell (SPD) deutete an, dass das Thema Recyclinghof nach der Sommerpause nochmals zur Sprache kommen könnte. Es bleibt vorerst abzuwarten, wie Scheel auf die Ablehnung des Bauausschusses reagieren wird. ■ MeY

Vorlage des Bausenators fand keine Mehrheit

Welterbe – was ist das?

LÜBECK. Unter der Fragestellung „Unesco-Welterbe – was ist das?“ wird am Montag, 25. Juni, um 19.30 Uhr im I-Punkt der Bauverwaltung, Mühlendamm 12, der erste Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe Welterbedialog angeboten. Christine Koretzky, Welterbebeauftragte

der Hansestadt Lübeck, wird grundlegende Fragen rund um die Unesco und das Unesco-Welterbe beantworten. Gelegenheit für den Welterbe-Dialog gibt es sowohl im Anschluss an den rund 40-minütigen Vortrag als auch bei einem Ausklang mit Rotwein und Brezeln. ■

Tag der offenen Tür

LÜBECK. Am Sonnabend, 23. Juni, richtet die städtische Senior-Einrichtung Dornbreite, Dornbreite 5, von 11 bis 16 Uhr ihr diesjähriges Sommerfest mit einem Tag der offenen Tür aus. Die Besucher dürfen sich auf viele Angebote freuen. Neben Hausführungen besteht die

Möglichkeit, sich über die sieben anderen städtischen Senior-Einrichtungen zu informieren. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: mit Grillklassikern, Kuchen, Torten und Waffeln sowie einem Eisstand und einem Bier- und Getränketresen. ■